

Lesegruppe: Literatur und Recht

Thema: Die Frage nach Gerechtigkeit und damit verbunden des Rechts ist eine häufige Thematik in der Literatur.

Wie wird die Thematik des Rechts in der Literatur dargestellt? Welche Fragen zum Recht und zur Moral werden aufgeworfen und stellen sich diese auch heute noch? Wie würden juristische Konflikte, die in den Büchern dargestellt werden, mithilfe unseres Rechts gelöst und sind diese Lösungen auch gerecht? Diesen Fragen soll nachgegangen werden. Dabei werden sechs wichtige Werke aus unterschiedlichsten Epochen gelesen und besprochen.

Arbeitssprache: Deutsch (hauptsächlich deutsche Literatur)

Treffpunkt: Im Büro RAI G 071 des rechtswissenschaftlichen Instituts der Universität Zürich (ab 18 Uhr)

Dauer: Februar 2018 – Dezember 2018

Anzahl der Sitzungen: Sechs Sitzungen

Ungefähre Termine: Ende Februar, Ende April, Anfangs Juli, Mitte September (gleich bei Semesteranfang), Anfangs November, Mitte Dezember

Bibliografische Angaben zum Lektürestoff:

Dürrenmatt (1987): Justiz. Zürich: Diogenes.

Sophokles (2018): Antigone. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

R. Rose/H. Budjuhn (1997): Die zwölf Geschworenen. Stuttgart: Reclam.

Ian McEwan (2016): Kindeswohl. Zürich: Diogenes.

Franz Kafka (2000): Der Prozess. Frankfurt am Main: Suhrkamp

Joseph Andras (2017): Die Wunden unserer Brüder. München: Carl Hanser.

Organisation: Lea Schneider, Laura Moretti und Bianca Krzizok